Zur Benennung der Cyclamen-Arten.

Von

Friedrich Hildebrand.

In der Benennung und Bestimmung der *Cyclamen*-Arten, mit denen ich mich in letzter Zeit zu biologischen Untersuchungen näher beschäftigt habe, herrscht teils in den Herbarien, aber namentlich in den botanischen und Handelsgärten eine große Verwirrung, obgleich doch die Anzahl dieser Arten keine besonders große ist, und allem Anschein nach, so weit man diese Gattung jetzt kennt, nicht die Zahl 15 erreicht. Sowohl hat eine und dieselbe Art von den verschiedenen Autoren und in den Gärten die verschiedensten Namen erhalten, als auch auf der anderen Seite ein und derselbe Name den verschiedensten Arten gegeben wird. Durch die Namenverwirrung in den Gärten ist es denn nun auch gekommen, dass ich im Jahrgang 1892 Beiblatt 44 S. 1 dieser Zeitschrift eine *Cyclamen*-Art beschrieb, welche ich am Pentelikon gefunden und der ich den Namen *Cyclamen Pentelici* deswegen vorläufig, aber mit Vorsicht, gab, weil ich dieselbe für neu hielt. Meine Vorsicht war, wie sich jetzt herausgestellt hat, begründet, denn jene *Cyclamen*-Art, welche ich beschrieb, war das längst bekannte *C. graecum* Link, welches zwar in den Herbarien sich findet, aber, so viel ich bei meinen umfangreichen Untersuchungen sah, in keinem der Gärten in Cultur ist. Unter dem Namen *C. graecum*, teils ohne Autornamen, teils mit dem Autornamen Link, findet man besonders *C. neapolitanum* Tenore und eine andere Sorte von *Cyclamen*, welche in Griechenland wächst und sich von dem italienischen *C. neapolitanum* sehr auffallend durch breite 5—9 eckige, fleischige Blätter auszeichnet. Diese Pflanze scheint auch manchen Autoren vorgelegen zu haben, als sie von *C. graecum* sagten, dass dasselbe nur eine Varietät von *C. neapolitanum* sei, und hierdurch ist denn gerade auch die Verwirrung entstanden, welcher ich selbst zum Opfer gefallen bin, indem diese Ansicht und Diagnose gar nicht zu dem mir im lebenden Zustande vorliegenden wirklichen *C. graecum* Lk. passte, so dass ich nun in der betreffenden Pflanze eine neue Art vermutete. Immerhin scheint mir die nähere Beschreibung ihrer Wachstumsverhältnisse doch einigen Wert zu haben, wenn nun auch der Name *C. Pentelici* gestrichen werden muss.

Ebenso wird es nötig sein, alle mit dem Namen *C. graecum*, weniger in den Herbarien, als namentlich in den Gärten vorkommenden Pflanzen darauf zu prüfen, ob sie wirklich das *C. graecum* Lk. sind, was ich für die Gärten sehr bezweifle, so dass hier der Name *C. graecum* Lk. zu streichen sein wird. Die in den Gärten als *C. graecum* Lk. gehende Pflanze ist teils das typische *C. neapolitanum* Ten., teils aber jene Pflanze, welche ich schon oben erwähnte, die ich auch am Pentelikon fand, und welche in den Gärten öfter als Synonym mit *C. graecum* angeführt wird, auch *C. latifolium* genannt, mit welcher sie aber gar nichts gemein hat, da letztere das *C. persicum* Mill. ist. Der Name *C. latifolium* ist wahrscheinlich von den breiten großen Blättern gekommen, und da diese wirklich von den Blättern des in Italien vorkommenden *C. neapolitanum* meist durch Form und Consistenz abweichen, so möchte ich geneigt sein, in jener griechischen, als *C. latifolium* in den Gärten bezeichneten Pflanze, mindestens eine Varietät von *C. neapolitanum* Ten. zu sehen.

Diesen Bemerkungen, welche hauptsächlich zur Streichung des Namens *C. Pentelici* dienen sollen, möchte ich noch einige weitere über die Namen der *Cyclamen*-Arten im allgemeinen hinzufügen.

Die ganze Gattung teilt man vielleicht am besten nach der Beohrung der Blumenkronzipfel an ihrer Basis ein, da mit diesem Merkmal die auch sonst am meisten ähnlichen Arten zusammengehalten werden, welche ich hier einfach ohne Diagnosen zusammenstellen möchte mit Hinzufügung ihrer hauptsächlich noch in den Herbarien und Gärten vorkommenden Synonyme und mit Hinweglassung des ganz außer Gebrauch gekommenen Wustes anderer Synonymen.

A. Blumenkronzipfel an der Basis ohne öhrchenartige Umrollung.

Cyclamen europaeum L. Heutzutage in den Gärten wohl meistens nur unter diesem Namen vorkommend, hin und wieder noch als *C. odoratum* oder auch *C. pyrenaicum*.

C. persicum Mill., die am meisten jetzt in den Gärten cultivierte Art; in den Herbarien noch vielfach unter dem Namen *C. latifolium* Sibth. u. Sm. und *C. aleppicum* Fisch. sich findend.

C. repandum Sibth. und Sm., in Herbarien und Gärten sehr oft unter dem Namen *C. vernum* Rchb. und *C. hederifolium* Ait., welch letzterer Name aber auch dem *C. neapolitanum* Ten. oft gegeben wird, so dass er am geeignetsten ganz gestrichen würde.

C. balearicum Willk. findet sich in den Herbarien manchmal als *C. repandum* bezeichnet, mit welchem es allerdings sehr nahe verwandt ist. Es ist synonym mit *C. vernum* Cambess., welcher Name fast allen im Frühjahr blühenden Arten von diesem oder jenem Autor gegeben worden,

so dass er, um Verwirrungen zu vermeiden, am besten ganz aufgegeben würde.

C. cilicicum Boiss. u. Heldr., einstweilen wohl noch ganz ohne Synonyme; aber unter dem gleichen Namen bekommt man aus den Gärten manchmal *C. neapolitanum* Ten. oder eine diesem ähnliche Pflanze, über deren Wert, ob Varietät oder besondere Species, ich noch nicht ins Klare kommen konnte.

C. coum Mill. Die typische Form, deren Blätter keine silbrigen Flecken haben, ist in den Gärten und Herbarien wenig verbreitet, um so mehr unter dem Namen *C. coum* Mill. das *C. ibericum* Stev., synonym mit *C. coum* var. *ibericum* Boiss. und *C. caucasicum* Willd. Nähere Untersuchungen müssen erst lehren, ob beide Pflanzen, nämlich *C. coum* Mill. und *C. ibericum* Stev., als Formen einer Art, oder als verschiedene Arten anzusehen sind. Die sonst gebräuchlichsten Namen für sie sind: *C. vernale* K. Koch und *C. vernum* Sweet, welche man wohl besser fallen ließe, da auch *C. repandum* Sibth. als *C. vernum* Sweet vorkommt, und ferner *C. vernum* Cambess. synonym ist mit *C. balearicum* Willk.

Die Knollen von *Cyclamen repandum, balearicum, cilicicum, coum* und *ibericum* sind durch einen Pelz von Büschelhaaren vor den anderen *Cyclamen*-Arten ausgezeichnet, worüber demnächst ein Aufsatz in der botanischen Zeitung erscheinen wird.

B. Blumenkronzipfel an ihrer Basis mit Öhrchenbildung.

C. neapolitanum Ten., in Gärten und Herbarien auch als *C. hederifolium* Ait. i. p., ferner auch als *C. autumnale.* Den Namen *C. hederifolium* giebt man wohl am besten sowohl für diese Art, als für *C. repandum* Sibth. auf und streicht ihn ganz, um Verwirrungen zu vermeiden, ebenso die Bezeichnung *C. autumnale* der Gärten. Die unter dem Namen *C. latifolium* von den Handelsgärtnern vertriebene Pflanze ist teilweise das typische *C. neapolitanum* Ten., teilweise jene Pflanze, welche vielleicht durch ihr Vorkommen in Griechenland und ihre 5—7kantigen fleischigen Blätter dazu berechtigt, in ihr eine besondere Varietät, wenn nicht gar Art zu sehen.

C. cyprium Kotschy, in Herbarien und Gärten wohl nur unter diesem Namen; von einigen, z. B. Baker, früher als Varietät von *C. neapolitanum* Ten. angesehen, jedenfalls aber eine von dieser durch Blüten und namentlich Blätter abweichende Art.

C. africanum Boiss., synonym mit *C. macrophyllum* Hort. und *C. algeriense* Hort.; in den Gärten auch manchmal als *C. macrophyllum* Sieber verbreitet. Derselbe ist aber von Sieber (in Isis 1823 das Tournefortsche Herbar S. 495) nur nach 2 Blättern im Herbar von Tournefort gegeben worden, von denen Sieber sagt: »Cyclaminis species ex insula St. Helena T. ms. Ohne Blüten 2 Blätter, Es könnte *C. macrophyllum* heißen: foliis

profunde cordatis duplicato serratis obtusis etc.«. Da nun manchmal Blätter von *Cyclamen*-Arten von älteren Botanikern nicht der Name *Cyclamen*, sondern von anderen Pflanzengattungen, z. B. *Asarum*, gegeben worden, so vermutete ich hier, da mir das Vorkommen einer *Cyclamen*-Art auf St. Helena sehr zweifelhaft vorkam, den gegenteiligen Fall, nämlich dass die betreffenden Blätter gar nicht einer *Cyclamen*-Art angehören möchten. Die weiteren Nachforschungen ergaben aber denn doch, dass jene Blätter von einer *Cyclamen*-Art stammen, wahrscheinlich dem *C. persicum* Mill., welches allem Anschein nach schon zu Tournefort's Zeit auf St. Helena cultiviert wurde. Mr. A. Franchet berichtet nämlich über diese beiden Blätter, auf denen allein der Name *C. macrophyllum* Sieber beruht, folgendes: Les feuilles apartiennent bien certainement a un *Cyclamen*, et je ne doute même pas que ce *Cyclamen* ne soit l'espèce cultivée partout sous le nom de *Cyclamen persicum*, et qui fut introduite dans les jardins au commencement du 17 siècle par Bachelier au témoignage de Cornuti. Il est évident, que cette plante n'est pas spontanée à St. Hèlène, mais il est curieux de voir, qu'elle y était déjà importée au temps de Tournefort.

Jedenfalls sind die in den Gärten unter dem Namen *Cyclamen macrophyllum* vorhandenen Pflanzen nicht das *C. macrophyllum* Sieb. und würden besser überall *C. africanum* Boiss. genannt. Es ist dies nicht, wie von Baker angenommen wird, nur eine Subspecies von *C. neapolitanum* Ten., von welchem sie sich nicht nur durch die Blätter unterscheidet, sondern namentlich auch dadurch, dass ihre Blütenstiele gerade aufrecht wachsen und nicht, wie bei *C. neapolitanum*, ein Stück unter der Erde fortkriechen, ferner sind die Kelchblätter bedeutend länger und spitzer zulaufend als die bei *C. neapolitanum*, und endlich entspringen bei *C. africanum* die Wurzeln überall von der Knolle, auch aus ihrem oberen Teil, während sie bei *C. neapolitanum* sich hier nicht finden.

C. graecum Lk., synonym mit *C. persicum* Sibth. u. Sm. und dieselbe Art, für welche ich provisorisch den Namen *C. Pentelici* vorschlug, hat in seinen Blättern große Ähnlichkeit mit dem *C. persicum* Mill., was in manchen Herbarien einige Irrtümer verursacht hat, ist aber von dem *C. persicum* Mill. bedeutend durch die Beohrung seiner Blumenkronzipfel und durch die Bildung langer Rhizome verschieden, welche nicht nur bei der Cultur, sondern auch im wilden Zustande die Länge von mehreren Centimetern erreichen. Um diesen Verwechselungen vorzubeugen, könnte man geneigt sein, auf das *C. persicum* Mill. den Namen *C. aleppicum* Fisch. anzuwenden, der zu keinen Irrtümern Veranlassung geben könnte. Der Name *C. persicum* ist aber zu sehr für die von Miller mit diesem Namen belegte Art in Gebrauch gekommen, so dass der Name *C. aleppicum* schwerlich allgemeinen Eingang finden würde.

Hinzugefügt mag noch werden, dass bei allen denjenigen Arten von *Cyclamen*, deren Blumenkronzipfel an der Basis beohrt sind, die Knollen

durch eine oft mehrere Millimeter dicke Korkschicht geschützt sind, was unter den Arten ohne diese Öhrchenbildung nur bei *C. persicum* Mill. und *C. europaeum* L. der Fall ist.

Wegen der unzureichenden Beobachtung der von Sprenger in San Giovanni a Teduccio bei Neapel als *C. alpinum* und *C. tauricum* vertriebenen Arten, sowie des *C. Rholsanum* Aschers. und *C. soldense* A. Pomel, seien hier nur der Vollständigkeit wegen die bloßen Namen genannt. Nach einem Briefe von Professor Battandier aus Algier ist letzteres von *A. africanum* Boiss. nicht verschieden. Wie es mit dem *C. macrophyllum* Sieber steht, ist unter der Rubrik *C. africanum* näher erörtert worden.

Schließlich möchte ich diese Gelegenheit zu einer Richtigstellung der Autornamen in meinem oben genannten Aufsatz über *C. Pentelici* nov. sp., welches das *C. graecum* Lk. ist, benutzen: Auf S. 1 sind hinter *C. latifolium* und *graecum* die Autornamen ganz zu streichen, da diese beiden Namen in den Gärten ohne Autornamen sich finden; besonders muss es aber im folgenden auf S. 3 und 4 überall, wo *C. macrophyllum* Sieb. steht, *C. macrophyllum* Hort. heißen, welches Synonym ist mit *C. africanum* Boiss.
